

TROTZ PROTEST
VON POLITIK UND BÜRGERN:

NEUER ANTRAG
FÜR KIES-LOCH
IN BUIR !

Größe: 60 ha !
Dauer: 25 Jahre !
600.000 Tonnen Kies pro Jahr !
220 LKW pro Tag !
Von 6 bis 22 Uhr !
Kein Schallschutz !

Beginn:
!!! SOFORT !!!

Ganz aktuell: „Quarztagebau Vogelsang“ Buir wieder neu beantragt !

Unter der Bezeichnung „Quarztagebau Vogelsang“ existieren schon wieder ganz neue, ganz konkrete Pläne zum Abbau von Kies am Ortsrand von Buir. Wie diese neuen Antragsunterlagen beweisen, soll direkt hinter den Bahngleisen jetzt ein 60 Hektar großes Kies-Loch entstehen. Die Verhandlungen der Grundeigentümer Brecher und Krafft mit der Firma Josef Klösters KG aus Kempen laufen dazu weiter. Und in Buir und im Kerpener Rathaus ist wieder einmal niemand informiert !?

Neuer Antrag – neues Glück ?

Die Antragsteller versuchen es mit allen Tricks: Ein etwas kleineres Abbaugelände, ein wenig mehr Abstand halten, doch alle anderen wichtigen Ziele werden beibehalten. So versucht man den Eindruck zu erwecken, man hätte den Bedenken von Bürgern und Politik entsprochen.

Mittendrin liegt das Landschaftsschutzgebiet Wald „Vogelsang“ !

Mitten im geplanten Abbaugelände liegt das Waldgebiet „Vogelsang“. Auf Antrag des Kiesloch-Betreibers soll der „Vogelsang“ kurzerhand als nicht mehr schützenswert eingestuft werden. Ganz geheuer scheint das selbst den Planern nicht zu sein, denn sie baggern erst jahrelang rund um den Wald herum, bevor er dann selbst geopfert werden soll. Es heißt wörtlich: „Der Abbau erfolgt im Uhrzeigersinn um den Waldbestand „Vogelsang“ herum“.

Tagebau und Autobahn-Verlegung sind als „beschlossen“ vorausgesetzt !?

In den Original-Unterlagen heißt es wörtlich: „Innerhalb der nächsten 10 Jahre erfolgt die Verlegung der A4, weitere 10 Jahre später nimmt der Braunkohlentagebau Hambach das Gelände in Anspruch“. Diese Aussagen sind angesichts laufender Prozesse und schwebender Verfahren eine Provokation und eine Frechheit! Fakt ist: **Bis heute steht noch nichts fest !!! Es ist noch gar nichts entschieden !!!** Lassen Sie sich also bitte nicht für dumm verkaufen.

Übrigens: wenn in den Originalunterlagen gleichzeitig die Rede von „Rekultivierung“ ist, sind sich die Antragsteller wohl doch nicht ganz so sicher ???

Lärm, Dreck und Schwerlastverkehr sind den Buirern sicher !

Es heißt: „Die nächstgelegene Ortschaft ist der Ortsteil Buir. Eine Beeinflussung von Buir durch das Vorhaben ist nicht zu erwarten“. Doch laut Antrag ist mit schwerem Gerät, mit Bandanlagen und mit intensivem Schwertransport zu rechnen. Fast rund um die Uhr und auf Jahre hinaus.

Übrigens: vielleicht folgt dem Antrag auf das Kiesloch ja in Kürze der Antrag auf ein Betonwerk, wie das bei der geplanten Größe der Kiesgrube durchaus zu erwarten ist. Und weil dann das Loch genehmigt ist, „muss“ ja auch ein dazu gehörendes Betonwerk zwangsläufig genehmigt werden. Wir werden ja sehen !?

Fazit: Es ist mal wieder höchste Zeit für schnelle Aufklärung und umfassende Information !

Damit alle Buirer Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, sich über den Stand der Kiesloch-Planung zu informieren, Fragen an Experten zu stellen und mit Betroffenen und Beteiligten zu diskutieren, laden wir Sie ein zu einer

Information und Diskussion:
„Quarztagebau Vogelsang“ in Buir
Freitag, 14.3.2003, 19.00 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus in Buir, Bahnstr.

ES GEHT UM BUIR !
ES GEHT UM UNS !
ES GEHT UM SIE !



Unterstützen Sie die Aktionsgemeinschaft der Bürgerinitiativen mit einer steuerlich abzugsfähigen Spende auf das Konto: 2401303017 bei der Raiffeisenbank Frechen-Hürth, Blz: 37062365.

AKTIONSGEMEINSCHAFT DER BÜRGERINITIATIVEN
GEGEN DIE VERLEGUNG DER AUTOBAHN 4
Arnoldsweiler • Buir • Elsdorf • Manheim • Merzenich • Morschenich

